



## Good Practice – „Lebende Simulatoren – Ein Widerspruch?“

### Vermittlung von First-Day-Skills am lebenden Pferd

#### Beteiligte:

Julia Dittes (Tierärztin, Koordinatorin Praktisches Ausbildungs- und Lernzentrum, Veterinärmedizin), Annika Mottl (Tierärztin Klinik für Pferde, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Veterinärmedizin), Stina Götte, Anna Niebus, Anna-Lisa Sposetti (Studentinnen Veterinärmedizin)

#### Die Ausgangssituation

Die praktische Ausbildung der Studierenden am lebenden Patienten ist während des tiermedizinischen Studiums nur begrenzt möglich und der theoretisch-wissenschaftliche Anteil überwiegt mit 3850 Stunden gegenüber 1170 Stunden praktischer Ausbildung nach Vorschrift der TAppV. Die Klinikstunden erlauben es in den meisten Fällen nicht, mit allen Studierenden einen kompletten Untersuchungsgang oder bestimmte praktische Fertigkeiten durchzuführen, da jeweils rund 20 Studenten auf einen Patienten treffen. Aus diesem Grund möchten wir in Kleingruppen am Pferd die Möglichkeit bieten, nach eingehender Vorbereitung am Simulator bzw. anhand von Lehrvideos und Postern essentielle First-Day-Skills zu erwerben. So sollen die erworbenen theoretischen Kenntnisse auch in die Praxis umgesetzt werden.

Ein weiterer Faktor ist, dass das engmaschige Curriculum beispielsweise in der Klinikrotation wenig bis keine Zeit bietet auf alle Grundlagen einzugehen und so der Umgang mit dem Pferd vorausgesetzt werden muss, um die Zeit optimal für die Patientenbesprechung und klinische Ausbildung nutzen zu können. Die Kurse innerhalb unseres Projektes sollen also auch der Vorbereitung der Studierenden auf die klinische Rotation dienen und ihnen eine optimale klinische Ausbildung am Patienten ermöglichen.

#### Das Konzept im Überblick

Durch die „Vermittlung von First-Day-Skills am lebenden Pferd“ wird die Lehre in Theorie und Praxis vereint. Das bereits existierende Praktisches Ausbildungs- und Lernzentrum (PAUL) der veterinärmedizinischen Fakultät (VMF) bietet Studierenden die Möglichkeit theoretische Lerninhalte an Simulatoren/Modellen zu üben und damit für den Berufseinstieg zu trainieren. Die Fertigkeiten sind essentiell um im praktischen Jahr den Anforderungen der Ausbildung im Rahmen der Klinikrotation in den Universitätskliniken sowie Privatpraxen gewachsen zu sein.

Theoretisch-wissenschaftlicher Anteil überwiegt

Praxiserfahrung und Vorbereitung für klinische Ausbildung für mehr Studierende ermöglichen

Erlernen von Fertigkeiten an Simulatoren

Vorbereitung auf Praxisanwendung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Universität Leipzig  
Projekt „LaborUniversität“  
Ritterstraße 9–13  
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97 30014  
Email: [hd@uni-leipzig.de](mailto:hd@uni-leipzig.de)  
[www.uni-leipzig.de/+stil-lu](http://www.uni-leipzig.de/+stil-lu)  
[www.uni-leipzig.de/lehrpraxis](http://www.uni-leipzig.de/lehrpraxis)

Um den nächsten Schritt zu wagen, haben wir (Mitarbeiter des PAUL und der Klinik für Pferde) uns an ein gemeinsames Projekt gewagt und bieten nun Stationen zur Übung am lebenden Pferd an. Hierbei können vor allem Pferde unerfahrene Studierende den Umgang und das Handling vor und während der Untersuchung üben. Wir möchten den Studierenden einen sofortigen Start in den Tierarztberuf ermöglichen und ihnen die optimale Ausnutzung ihrer praktischen Ausbildung in den Kliniken bieten. Ist von Beginn an ein souveräner Umgang mit dem Patienten und eine vollständige, professionelle Untersuchung der Patienten möglich, kann sich voll und ganz auf deren Therapie konzentriert werden.

## Die übergeordneten Ziele des Projekts

Das übergeordnete Ziel der Kurse ist die Erlangung der Ersttagskompetenzen eines Tierarztes bzw. die Vorbereitung auf und Übung der folgenden Kompetenzen:

- Erlernen und Erlangen von Sicherheit bei der Durchführung der klinischen Untersuchung
- Umgang mit dem Pferd und das Handling eines Pferdes
- Zahnaltersbestimmung und Einzelaspekte des allgemeinen klinischen Untersuchungsganges
- Souveränes Auftreten gegenüber den Patientenbesitzern

Auch gemäß den Lernzielen (Day One Competencies) der EAEVE, einsehbar unter: [https://www.eaave.org/fileadmin/downloads/SOP/ESEVT\\_\\_Uppsala\\_\\_SOP\\_May\\_2016.pdf](https://www.eaave.org/fileadmin/downloads/SOP/ESEVT__Uppsala__SOP_May_2016.pdf)  
Seite 29

## Das didaktische Konzept des Projekts

Im Rahmen sogenannter „Ran ans Pferd“-Kurse findet das Training der Studierenden in Kleingruppen mit Unterweisung durch studentische Tutoren statt, sogenanntes Peer-Assisted Training oder Learning. Dazu haben die Tutoren die Aufgabe den Kursinhalt anhand Vorlesungen und Infomaterial sowie vorhandener PAUL-Stationen vorzubereiten und dann im Kurs ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen näher zu bringen.

Für die Vermittlung von Wissen zusätzlich zum praktischen Üben sind Formate wie Visualisierung der Inhalte, Lehrspiele und spätere E-Learning-Angebote angedacht.

Die Studierenden erhalten während und am Ende des Kurses direktes Feedback durch die Betreuer und können so ihre Leistung einschätzen. Eine Erweiterung durch Schaffung von OSCEs und freiwilliger Überprüfung der erworbenen Kompetenzen ist möglich.

## Die Schwerpunkte

Für die Kurse stehen drei klinikeigene Pferde zur Verfügung, welche durch Tutoren das gesamte Jahr lang betreut werden. Die Tutoren erlernen im Selbststudium unter Supervision einer Mitarbeiterin der Klinik für Pferde die Untersuchungsgänge sowie das Handling und den Umgang mit dem Pferd.

### 1. Phase

In der 1. Phase entstehen Poster, interaktive Präsentationen, Lehrspiele sowie E-Learning Angebote um die Theorie zu festigen und zu vertiefen. Diese Medien stehen dann im PAUL

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Universität Leipzig  
Projekt „LaborUniversität“  
Ritterstraße 9–13  
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97 30014  
Email: [hd@uni-leipzig.de](mailto:hd@uni-leipzig.de)  
[www.uni-leipzig.de/+stil-lu](http://www.uni-leipzig.de/+stil-lu)  
[www.uni-leipzig.de/lehrpraxis](http://www.uni-leipzig.de/lehrpraxis)

allen Studierenden der VMF zur Verfügung.

## 2. Phase

In der 2. Phase werden die Tutoren in der Supervision durch die Leitung des PAUL und der Mitarbeiterin der Klinik für Pferde für die Seminare vorbereitet. Nach dieser Phase sollten die Tutoren selbst in der Lage sein ihr Wissen und die praktischen Fähigkeiten weiterzugeben.

## 3. Phase

In Phase 3 werden zwei Semester lang monatlich praktische Übungen für die Mitstudierenden angeboten um in Kleingruppen (10 Studierende) die Ersttagskompetenzen zu erlangen und zu vertiefen. Die Tutoren stehen hierbei mit ihren Fähigkeiten beratend und anweisend zur Seite. Ihre Erfahrung und Einschätzung zum Pferdeverhalten helfen Fehleinschätzungen oder falsche Interpretation der erhobenen Parameter sowie eine Unkooperativität der Pferde bei ungeschickten Bewegungen zu minimieren oder sogar vollständig zu vermeiden.

## Betreuung der Studierenden

Das Training der Studierenden findet in Kleingruppen mit Unterweisung durch Tutoren statt, sogenanntes Peer-Assisted Training oder Learning. Eine Supervision der Tutoren erfolgt zu Beginn des Semesters monatlich und im folgenden Semester nach Bedarf und im Abschlussgespräch zum Ende des Sommersemesters durch die Leiterinnen des Kurses J. Dittes und A. Mottl.

## Die Prüfungsform

Eine Prüfung findet nur indirekt in Form der Propädeutikprüfung sowie Staatsexamensprüfung im Rahmen des Curriculums der Veterinärmedizin statt. Für die Teilnehmer dient der Kurs der Vorbereitung auf die klinische Rotation oder der Prüfungsvorbereitung. Er ist ein Zusatzangebot für die Studierenden, das aber nicht mit erheblichem Mehraufwand verknüpft ist und ihnen bei Nicht-Teilnahme auch keine Nachteile bringt.

Für die Tutoren wird das Projekt als Projektarbeit angerechnet. Dies ist eine im praktischen Jahr zu erbringende Wahlpflichtleistung für die Studierenden der VMF Leipzig von ca. 98 h.

## Das Ergebnis der abschließenden Evaluation

*Studierende nach dem Kurs:* „Beide (Tutorinnen, Anm. der Autoren) waren super flexibel als sie merkten, dass die Gruppe aus Pferdebesitzern [...] und Pferdeneulingen bestand.“  
„Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe viel gelernt!“

Eine Befragung der Teilnehmer konnte bisher nur online über moodle stattfinden. Die bisher noch begrenzten Rückmeldungen sollen hier kurz zusammengefasst werden. Die Teilnehmer des Kurses kamen vorwiegend aus dem 1. und 3. Fachsemester, sowie vereinzelt aus höheren Fachsemestern. Dabei verteilte sich die Pferdevorerfahrung von ‚keiner‘ bis ‚viel‘ recht gleichmäßig.

Die Studierenden schätzten den Kurs ohne Ausnahme als hilfreich in ihrem Lernen ein und konnten den Inhalten des Kurses gut folgen. Die Tutorinnen bewerteten sie alle als freundlich

Supervision

Praxisanwendung

Peer-Assisted  
Training  
Supervision

Prüfungsvorbereitung

viel Lob und  
Begeisterungonline-Umfrage zur  
Evaluation

gute Tutorinnen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Universität Leipzig  
Projekt „LaborUniversität“  
Ritterstraße 9–13  
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97 30014  
Email: [hd@uni-leipzig.de](mailto:hd@uni-leipzig.de)  
[www.uni-leipzig.de/+stil-lu](http://www.uni-leipzig.de/+stil-lu)  
[www.uni-leipzig.de/lehrpraxis](http://www.uni-leipzig.de/lehrpraxis)

und geduldig, sie fühlten sich gut integriert, empfanden die Flexibilität innerhalb der Kurse als positiv und würden den Kurs weiterempfehlen.

Zudem wünschen sie sich, dass das Angebot häufiger zur Verfügung steht. Ein Angebot zur Verbesserung war, auf die eigene Körpersprache im Umgang mit dem Pferd einzugehen.

Wir hoffen eine intensivere Auswertung in einem persönlichen Treffen durchführen zu können, sobald dies unter Einhaltung der Hygienevorgaben möglich ist.

Wunsch nach  
erweitertem Angebot

## Herausforderungen

Durch das engmaschig getaktete Curriculum der VMF scheint es unmöglich ein Zusatzkursangebot zu etablieren, welches allen Semestern zur Verfügung steht. Durch die unermüdliche Werbung über moodle, in den Vorlesungen und über die Teilnehmer der bereits stattgefundenen Kurse konnten zum Abschluss alle Kurse mit einer Teilnehmerzahl von 7 bis 16 Studenten stattfinden.

Zeitmanagement

Den Anforderungen der Kursteilnehmer hinsichtlich Ihres Vorkenntnisstandes gerecht zu werden, gestaltet sich als eine der größten Herausforderungen. So entwickelte sich im Laufe jeden Kurses eine Dynamik zwischen den Kursteilnehmern, Tutoren und Pferden, die einzelne Untergruppen entstehen ließen und auf diese Weise enorm viel Input in einen einzigen Kurs einfließen lassen konnte. Im Rahmen eines jeden Kurses wurde somit auf jeden Teilnehmer gemäß individuellen Voraussetzungen abgestimmt auf Vorkenntnisse und Fähigkeiten eingegangen. Wir erhielten durchweg positive Rückmeldungen.

Unterschiedliche  
Kenntnisstände

## Übertragbarkeit in andere Fachgebiete

Es handelt sich um ein Projekt im Rahmen des Studiums der Veterinärmedizin, das also vor allem für diese Studierenden zugänglich sein soll. Bei erfolgreicher Etablierung des Projektes könnte es als Vorreiter für andere SkillsLabs dienen. Eine Präsentation nach erfolgter Auswertung der Evaluation auf Tagungen zur Lehre (in der Veterinärmedizin), z.B. VetEd – Conference on Veterinary Education, ist angedacht.

Vorreiter für  
SkillsLabs

Ebenso kann dieses Modell auf andere Tierarten übertragen werden, um so auch auf andere Patientenspezies in der Praxis vorbereiten zu können. Ein solches Projekt ist für den Bereich Rinder in Planung.

## Weiterarbeit und Verstetigung

Nach erfolgreicher Etablierung des Projektes ist eine Weiterführung durch das Praktische Ausbildungs- und Lernzentrum in Kooperation mit der Klinik für Pferde bereits angelaufen und die Ausschreibung für weitere Tutoren erfolgt. Je Jahrgang entstehen auch neue Lehrmaterialien (Präsentationen, Poster, Lehrspiele, Lehrvideos, E-Learning-Module), die in den folgenden Jahren weiterverwendet werden können und das Projekt stetig aufstocken. Im Rahmen der Kurse in den letzten beiden Semestern (Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20) entstanden Poster zur Allgemeinuntersuchung mit physiologischen und pathologischen Befunden sowie eine Kitteltaschenzusammenfassung und Lernkarten zur Zahnaltersbestimmung. Des Weiteren entstanden zahlreiche Zahnbilder, die die Grundlage für ein Übungsspiel bilden.

Praktisches  
Ausbildungs- und  
Lernzentrum

Durch den kontinuierlichen Bestand der Klinikpferde ist auch eine fortwährende Grundlage für die praktischen Kurse vorhanden. Je nach Studienabschnitt der Tutoren entsteht ein fließender

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Universität Leipzig  
Projekt „LaborUniversität“  
Ritterstraße 9–13  
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97 30014  
Email: [hd@uni-leipzig.de](mailto:hd@uni-leipzig.de)  
[www.uni-leipzig.de/+stil-lu](http://www.uni-leipzig.de/+stil-lu)  
[www.uni-leipzig.de/lehrpraxis](http://www.uni-leipzig.de/lehrpraxis)

Übergang von erfahrenen zu neuen Tutoren mit einem Wechsel aller ein bis zwei Jahre, nach grundlegender Einarbeitung der „Neulinge“ durch die erfahrenen Vorgänger.  
Im Wintersemester 2020/2021 werden die „Ran ans Pferd“-Kurse erstmals als curriculares (zunächst ausschließlich digitales) Wahlpflichtangebot ablaufen.

### **Kontakt Projekt „Lebende Simulatoren – Ein Widerspruch?“**

Julia Dittes

julia.dittes@vetmed.uni-leipzig.de  
0341 – 97 38 247

Annika Mottl

annika.mottl@vetmed.uni-leipzig.de  
0341 – 97 38 255

### **Kontakt LaborUniversität**

laboruni@uni-leipzig.de



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Universität Leipzig  
Projekt „LaborUniversität“  
Ritterstraße 9–13  
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97 30014  
Email: [hd@uni-leipzig.de](mailto:hd@uni-leipzig.de)  
[www.uni-leipzig.de/+stil-lu](http://www.uni-leipzig.de/+stil-lu)  
[www.uni-leipzig.de/lehrpraxis](http://www.uni-leipzig.de/lehrpraxis)